

Wasservogelzählung in Kärnten 2009

Von Siegfried WAGNER & Werner PETUTSCHNIG

Einleitung

Zur diesjährigen Wasservogelzählung am 18. Jänner präsentierte sich Kärnten als tiefverschneite Landschaft. Vor allem das Gailtal und obere Drautal waren von einer meterdicken Schneedecke eingehüllt. Viele Teilnehmer konnten die Gewässerufer nicht wie sonst üblich mit dem Auto befahren, sondern mussten die Erhebungen über weite Strecken zu Fuß durchführen. Am Tag der Zählung bedeckte außerdem ein zäher Hochnebel weite Teile des Landes, dies führte jedoch im Gegensatz zu den beachtlichen Schneehöhen zu keiner nennenswerten Beeinträchtigung. Eine längere Kälteperiode in der ersten Jännerhälfte – durchaus vergleichbar mit den Bedingungen des Vorjahres – ließ viele kleinere Seen und fast alle Teiche zufrieren.

Abb. 1:
Mittelsäger werden sehr selten im Rahmen der Wasservogelzählungen erfasst. Zwei Exemplare überwintertern am Wörthersee.
Foto: J. Bartas



Internationale Wasservogelzählung Jänner 2009 ZÄHLGEBIETE KÄRNTEN

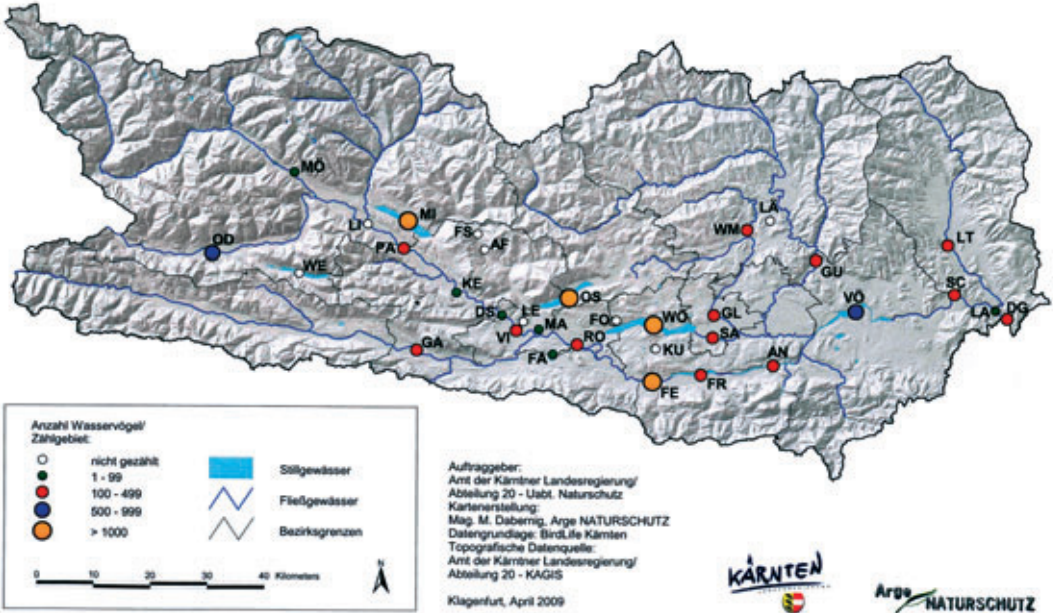


Abb. 2:

Lage der Zählgebiete (Verwendete Abkürzungen für Gewässernamen: WÖ...Wörthersee, MI...Millstätter See, OS...Ossiacher See, OD...Obere Drau, PA...Draustau Paternion, KE...Draustau Kellerberg, DS...Draustau Villach, VI...Drau in Villach, RO...Draustau Rosegg, FE...Draustau Feistritz, FR...Draustau Ferlach, AN...Draustau Annabürücke, VÖ...Draustau Völkermarkt, SC...Draustau Schwabegg, LA...Draustau Lavamünd, DG...Drau Staatsgrenze, GA...Gail, GL...Glan, GU...Gurk, LT...Lavant, WM...Wimitz, MÖ...Möllstau Rottau, SA...Sattnitz, FA...Faaker See, MA...Magdalensee.)

Teilnehmer und erfasste Gewässer

Auf Grund ähnlicher Wetterverhältnisse und einem vergleichbarer Vereisungsgrad der Gewässer wurde wie im Jahr zuvor auch heuer wieder an 34 verschiedenen Gewässerabschnitten bzw. Zählgebieten der Wasservogelbestand erhoben.

Wie eingangs erwähnt, führte eine dreiwöchige Kälteperiode vor der Zählung zur völligen Vereisung der kleineren Seen. So waren der Pressegger, Keutschacher, Turner, Afritzer und Brennsee sowie der Leonharder See bereits in der ersten Jännerhälfte zugefroren. Verschiedene andere Gewässer wie der Faaker See und Magdalensee wiesen am 18. Jänner eine starke Vereisung auf, waren jedoch noch nicht vollständig vereist, so konnten an den wenigen, noch eisfreien Wasserflächen einige Wasservogel erfasst werden. Von den drei großen Seen war nur der Ossiacher See teilweise mit Eis (ca. 40 %) bedeckt. Der Wörthersee und Millstätter See waren zur Gänze eisfrei.

Gebiet	Teilnehmer (alphabetisch und ohne Titel)
Wörthersee	Johann Barts, Monika Bürger, Peter Kollegger, Klaus Krainer, Werner Petutschnig & Marlis Wiedner-Fian
Millstätter See	Bernhard Huber, Ulrich Mößlacher & Aaron Seidl
Ossiacher See	Dietmar Streitmaier
Obere Drau	Monika Bürger, Klaus Dapra, Ingrid Hanzer-Kurnik, Egbert Kneissl, Klaus Krainer, Klaus Michor, David Petutschnig, Jürgen Petutschnig, Werner Petutschnig, Christian Ragger & Anita Sifel
Draustau Paternion	Hermann Oberwalder & Jakob Zmölnig
Draustau Kellerberg	Hedwig Klein, Ingomar Klein, Käthe Schroll, Peter Schroll & Siegfried Wagner
Draustau Villach	Hedwig Klein, Ingomar Klein, Käthe Schroll, Peter Schroll & Siegfried Wagner
Drau in Villach	Hedwig Klein, Ingomar Klein, Käthe Schroll, Peter Schroll & Siegfried Wagner
Draustau Rosegg	Carmelitta Buschenreiter & Raimund Kurt Buschenreiter
Draustau Feistritz	Josef Feldner, Kevin Schneider & Karin Smolak
Draustau Ferlach	Wolfgang Morak, Hermann Pirker & Monika Pirker
Draustau Annabrücke	Werner Sturm & Peter Wiedner
Draustau Völkermarkt	Roman Fantur & Thomas Schneditz
Draustau Schwabegg	Gerald Malle & Renate Malle
Draustau Lavamünd	Gerald Malle & Renate Malle
Drau Staatsgrenze	Gerald Malle & Renate Malle
Gail	Hedwig Klein, Ingomar Klein, Jan Millonig, Max Ortner, Manuella Siller, Hans-Peter Sorger, Rosemarie Spoek, Hermann Verderber & Siegfried Wagner
Glan	Adolf Besold, Georg Haimburger, Gernot Ogris, Alexander Sitte, Therese Sitte & Johann Wagner
Gurk	Thomas Friedl, Julian Geyer, Wolfgang Honsig-Erlenburg, Hans Leber, Edgar Lorenz, Johanna Mildner & Friedwin Sturm
Lavant	Walfried Jandl, Werner Petutschnig & Andreas Rachoinig
Wimitz	Hans Leber
Möllstau Rottau	Aaron Seidl
Sattnitz	Käthe & Peter Schroll
Faaker See	Carmelitta & Kurt Raimund Buschenreiter
Magdalensee	Hedwig Klein, Ingomar Klein & Siegfried Wagner

Ergebnisse

In Summe wurden im heurigen Jahr 14.214 Wasservögel gezählt. Dies entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre, wobei 2008 lediglich um 209 Individuen mehr erfasst wurden. Auch wenn die Gesamtsummen in den letzten Jahren annähernd gleich blieben, so zeigen die Bestandszahlen der einzelnen Gewässer enorme Schwankungen. Dabei sind Abweichungen von 300 bis 400 % möglich (siehe Abb. 4). Tendenziell wiesen große Gewässer wie der Wörthersee und der Draustau Völkermarkt geringere Bestände auf als der Ossiacher See, die kleinen Stauseen und einige Flussstrecken.

Von den 38 festgestellten Vogelarten zählen 25 zu den „eigentlichen Wasservögeln“ (dazu gehören Enten, Gänse, Lappen- und Seetaucher, sowie der Kormoran und das Blässhuhn). Sie nehmen mit 12.857 Individuen den Hauptteil ein. Die restlichen 1.357 gezählten Individuen gehören nicht zu den eigentlichen Wasservögeln, sind jedoch ans Wasser gebundene Arten und werden daher mit erhoben. Dazu gehören Reiherarten, die Wasserralle, das Teichhuhn, alle Möwenarten, der Eisvogel, die Wasseramsel, der Bergpieper und Stelzenarten.

Bemerkenswerte Unterschiede bei den einzelnen Arten gibt es z. B. beim Kormoran. Der vergleichsweise niedrige Bestand von 2008, konnte

Tab. 1:
Erfasste Gewässer
mit den jeweiligen
Bearbeitern (alpha-
betisch und ohne
Titel)

im darauffolgenden Jahr mit 499 Individuen deutlich überboten werden – wahrscheinlich war die Jagd auf den fischfressenden Kormoran wegen des vielen Schnees nicht so „erfolgreich“ wie die Jahre zuvor. Die gezählte hohe Summe könnte aber auch aus Doppelzählungen resultieren, da diese Art am Zähltag ungewöhnlich flugfreudig war. Auch die Arten Sturmmöwe, Haubentaucher und Graureiher haben sich in ihren Beständen wieder etwas erholt.

Die seit Jahren beobachtete Zunahme des Höckerschwanbestandes kam im heurigen Jahr zum Stillstand; mit 480 Individuen wurden im Vergleich zum Jahr 2008 um 18 weniger gezählt. Die Kälteperiode im Jänner bewirkte bei den Schwänen eine natürliche Selektion, sodass es in diesem Winter gleich mehrere tote Exemplare an den Stauseen gab. Das Zentrum mit 211 überwinterten Höckerschwanen ist nach wie vor die „Schweinebucht“ bei Dragositschach am Feistritzer Draustausee.

Mehrere Arten wie Schnatterente, Schellente, Gänsesäger, Mittelmeermöwe und Wasseramsel sind in ihren Beständen gegenüber 2008 annähernd gleich geblieben.

Einen deutlich negativen Bestandstrend weisen Krickente (ca. –30 %), Tafelente (ca. –27 %), Zwergtaucher (ca. –17 %) und Blässhuhn (ca. –8 %) auf. Auch die häufigste Wasservogelart, die Stockente hat vergleichsweise um 273 Individuen (bzw. ca. 5 %) abgenommen.

In der folgenden Aufstellung werden die einzelnen Gewässer und erfassten Individuenzahlen im Vergleich mit dem Vorjahr dargestellt.

Tab. 2:
Zählgebiete und Individuenzahlen im Vergleich der Jahre 2008 und 2009.

Zählgebiete	Individuen pro Gewässer			Veränderungen Individuen
	2008	2009	+ –	
Wörthersee (WÖ)	4.307	3.907	–	400
Millstätter See (MI)	1.949	1.921	–	28
Ossiacher See (OS)	1.066	1.262	+	196
Drau (gesamt)	5.548	5.728	+	180
Obere Drau (OD)	917	972	+	55
Draustau Paternion (PA)	406	287	–	119
Draustau Kellerberg (KE)	125	21	–	104
Draustau Villach (SV)	15	89	+	74
Drau in Villach (VI)	224	378	+	154
Draustau Rosegg (RO)	383	422	+	39
Draustau Feistritz (FE)	1.205	1.369	+	164
Draustau Ferlach (FR)	146	272	+	126
Draustau Annabücke (AN)	459	471	+	12
Draustau Völkermarkt (VÖ)	1.247	887	–	360
Draustau Schwabegg (SC)	251	226	–	25
Draustau Lavamünd (LA)	142	93	–	49
Drau bis zur Staatsgrenze (DG)	28	131	+	103
Gail v. Möderndorf bis Villach (GA)	109	204	+	95
Glan v. Feldkirchen – Mündung (GL)	392	314	–	78
Gurk v. Mölbling bis Mündung (GU)	231	280	+	49
Lavant v. Wolfsberg bis Mndg. (LT)	369	302	–	67
Wimitz in St. Veit (WM)	116	121	+	5
Möllstau Rottau (RT)	9	3	–	6
Sattnitz (SA)	240	201	–	39
Faaker See (FA)	32	36	+	4
Magdalensee (MA)	55	45	–	10

Art/Gewässer	WÖR	MIL	OSS	OBE	PAT	KEL	DSV	VIL	ROS	FEI	FER	ANN	VÖL	SCH	LAV	DGR	GAI	GLA	GUR	LAT	WIM	ROT	SAT	FAA	MAG	2009	2008	
Höckerschwan	23	54	6	10		2	4	44	17	211	13	43	32	7			1		4					6	3	480	498	
Traubenschwan	1																								1	1	1	1
Graugans	4																									2	6	11
Brautente																										2	1	2
Schmatente	1	2			1			3	3	4		1	20													1	35	32
Pfeifente	1	1										3	3													2	7	5
Krickente				7	3			20	2			3	16													61	95	
Stockente	1304	177	297	501	112	2	25	193	187	81	120	158	312	74	40	18	122	266	199	217	110		132	31	31	4709	4982	
Snießente			1							2	1															4	4	1
Löffelente		1																								1	1	1
Tafelente	70	136			17		8	3	8	32		18		11												304	483	
Rohrente	207	945	497		75		12	24	85	97	15	18	50	7	6				3							2041	1832	
Samente	2	1																								3	8	
Schelle	1	7			7		12	1	18	19	3	3	47	74	9				3							204	209	
Moschusente	3	4		1			9	3	3	6		1				2			4							73	65	
Hydridente	12		4	13			2	2	1				11	1		4	1	27								88	70	
Gänseäger	2	29	1	24	32		6	3	2	4	10	20	12	10	7	16	2		3	9						192	193	
Mittelsäger	1																									1	1	
Zwergraucher	2	7	7			2	3	7	4	55	5	31	7	17	6				2	1						156	188	
Häubentaucher	175	150	83					1		2	1		13													426	358	
Rohrtaucher	1																									1	2	
Prachtaucher	2																									3	4	
Gelbschnabeltaucher								1																		1	1	
Kormoran	62	9	8	33	18	3	12	4	10	52	69	30	16	10	8	91	19	6	14	18				6	1	499	183	
Blässuhn	1597	337	342	11		8	10	70	797		15	302	9	16	9	16			10	10	1				5	10	3559	3840
Teilsomme:	3471	1860	1247	600	267	18	86	321	408	1358	242	344	839	220	92	131	148	304	243	271	114	0	192	36	45	12857	13093	
Silberreiher																										8	15	
Graureiher	1	2		24	3	3		6	2	18	121	5	2	4			10	2	16	3	2					222	128	
Wasserralle	1		2																							4	3	
Teichhuhn	21	2	5				3						8	1				1		1						54	40	
Lachmöwe	362	15	7				40	1																		425	495	
Sturmmöwe	14	8					13					5														40	46	
Mittelmeermöwe	31	18	1	2	8		1	4	6	10	1	28	1				30									141	129	
Silbermöwe	1																									1	1	
Eisvogel	2																									2	1	
Wassermöwe	15		318	9		2		1	2	2	1						15	6	14	21	1	2				409	412	
Bergpleper			12				2	1																		15	2	
Gebirgsstelze		1		16				1									1			1	6					27	20	
Bachstelze	3											1														5	28	
Teilsomme:	436	61	15	372	20	3	3	57	14	11	30	127	48	6	1	56	10	37	31	7	3	9	0	0	1357	1330		
Gesamt 2009	3907	1921	1262	972	287	21	89	378	422	1369	272	471	887	226	93	131	204	314	280	302	121	3	201	36	45	14214		
Gesamt 2008	4307	1949	1066	917	406	125	15	224	383	1205	146	459	1247	251	142	28	109	392	231	369	116	9	240	32	55	14423		

Zählgebiet: Wörthersee, Millstätter See, Ossacher See, Obere Drau, Draustau Paternion, DS Villach, Drau in Villach, DS Rosegg, DS Feistriz, DS Ferlach
DS Annabürcke, DS Volckermarkt, DS Schwabegg, DS Lavamünd, Drau Staatsgrenze, Gail, Glan, Gurk, Lavant, Winitz, Möllstau Rottau, Sattnitz, Faaker See, Magdalenensee

Tab. 3: Ergebnis der Wasservogelzählung vom 18. Jänner 2009.

Der häufigste Wasservogel der letzten Jahre ist die Stockente, die im Jahr 2009 mit 4.709 Individuen vertreten war. Gegenüber 2008 blieb die Reihung der häufigsten Vogelarten innerhalb der ersten drei Positionen mit Stockente, Blässhuhn und Reiherente unverändert, danach folgt erstmals der Kormoran knapp vor Höckerschwan, Haubentaucher und Lachmöwe. Auf den Plätzen acht bis zehn findet man Wasseramsel, Tafelente und Graureiher.

Tab. 4:
Die am stärksten vertretenen Wasservogelarten und ihre Verteilung auf die Zählgebiete.

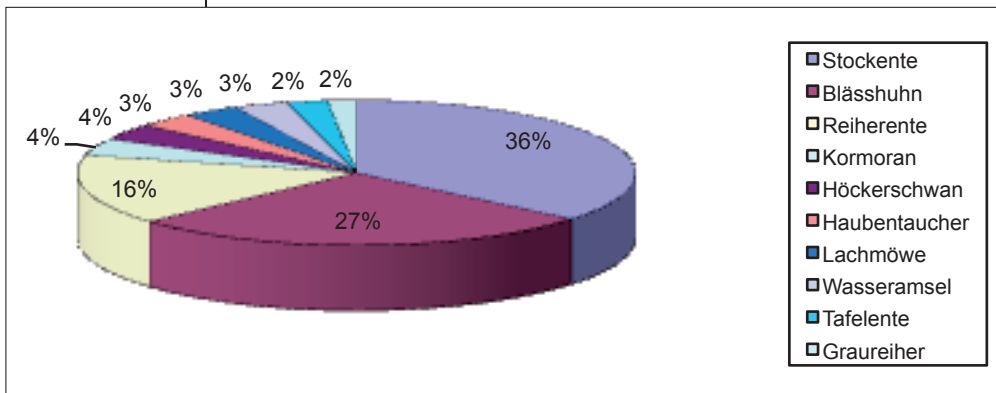
	Art	Anzahl Individuen	Anzahl Gewässer (25 = 100 %)
1.	Stockente	4.709	24
2.	Blässhuhn	3.559	17
3.	Reiherente	2.041	14
4.	Kormoran	499	22
5.	Höckerschwan	480	17
6.	Haubentaucher	426	8
7.	Lachmöwe	425	5
8.	Wasseramsel	409	14
9.	Tafelente	304	10
10.	Graureiher	222	16

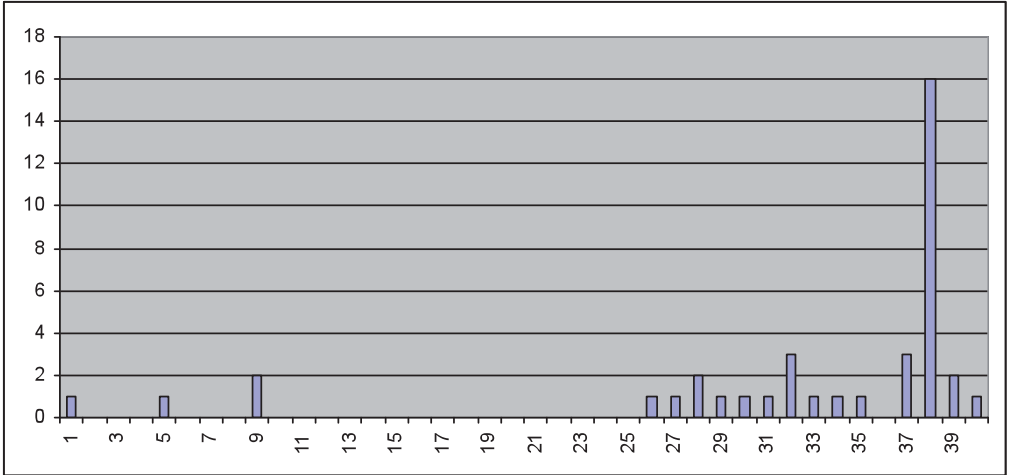
In den Zähllisten 2009 findet man auch einige seltene Arten vor. So hielten sich an den großen Seen (Wörther- und Millstätter See) Samtenten auf, und am Wörthersee konnte sogar eine Silbermöwe und ein Mittelsäger festgestellt werden. Der Mittelsäger ist ein extrem seltener Wintergast und es gab bisher nur eine Beobachtung im Rahmen der Wasservogelzählungen.

Zum Auftreten der Seetaucher im Rahmen der Jänner-Wasservogelzählungen

Seit den ersten Zählungen 1969/1970 konnten bisher nur zwei Seetaucherarten, nämlich der Prachtaucher (*Gavia arctica*) und der Stern- taucher (*Gavia stellata*) festgestellt werden. Eine große Überraschung war daher die Entdeckung eines Gelbschnabeltauchers durch Kurt Buschenreiter im Zuge der diesjährigen Erhebung. Der Vogel konnte Nah-

Abb. 3:
Die zehn häufigsten Wasservogelarten (in Prozent) der Mittwinterzählung 2009.





zung suchend unterhalb des Kraftwerkes Rosegg in der Drau beobachtet werden. Es handelt sich hierbei um eine nordische Taucherart, die nicht in Europa, sondern in Alaska und Nordrussland brütet. Die Brutverbreitung ist noch unzureichend untersucht. Bekannte Vorkommen sind die arktischen Küstengebiete Nordamerikas, in Sibirien von der Tschuktschen- bis zur Jamalhalbinsel, auf Nowaja Semlja und auf der Insel Kulgudjew. Die europäischen Überwinterungsgebiete liegen vor allem an

Abb. 4: Das Diagramm zeigt die Prachtaucher-Nachweise im Rahmen der Jänner-Wasservogelzählungen (1970–2009) in den vergangenen 40 Jahren.



Abb. 5: Prachtaucher im Schlichtkleid.

Foto: J. Zmólnig



Abb. 6:
Einzelne Rothals-
taucher überwin-
tern regelmäßig auf
dem Wörthersee.
Foto: J. Bartas

der Norwegischen Atlantikküste und auch in der nördlichen Ostsee. In Mitteleuropa erscheint die Art sehr selten und unregelmäßig. Wie oben erwähnt ist der Gelbschnabeltaucher vom 18. Jänner 2009 erst der siebente Nachweis für Österreich und der zweite Nachweis für Kärnten. Bis Mitte Februar ließ sich der Jungvogel auf der Flusstrecke zwischen Rosegg und Selkach von zahlreichen Besuchern bewundern und fotografieren.

**Anschrift der
Verfasser**

Siegfried Wagner
Dr.-Karl-Renner-
Straße 5
A-9523 Landskron
s.wagner.vi@aon.at

Mag. Dr. Werner
Petutschnig
Römerweg 14
A-9081 Reifnitz
[Werner.petutschnig@
aon.at](mailto:Werner.petutschnig@aon.at)

Danksagung

Für die meisten Vogelkundler des Landes ist die jährliche Wasservogelzählung ein fixer Bestandteil in ihrem Veranstaltungskalender (für einige bereits seit mehr als 30 Jahren) und es werden von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer. So waren heuer beachtliche 60 Mitarbeiter, ausgerüstet mit Fernglas und Schreibzeug, an der europaweit durchgeführten Aktion beteiligt.

Allen Personen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre bewährte Mitarbeit. Darüber hinaus bedanken wir uns bei Klaus Krainer für die Erstellung der Übersichtskarte.